

# Lebenszeichen

Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen  
Versöhnungskirchgemeinde Planitz












**Dezember 2020 / Januar 2021**



# Gottesdienste im Dezember

Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus!  
 Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut! - Jesaja 58,7

	 <b>Planitz</b>	 <b>Rottmannsdorf</b>	 <b>Cainsdorf</b>	 <b>Neuplanitz</b>
<b>06. Dezember</b> 2. Advent	9.30 Uhr   Taufgottesdienst in der Lukaskirche   Pf. Schünke →	<b>14.00 Uhr</b>   Gottesdienst Pfarrer Schünke 	<b>17.00 Uhr</b>   Andacht im Kerzenschein Pfarrer Storl	<b>10.30 Uhr</b>   Gottesdienst Pfarrer Storl 
	Dankopfer für die eigene Gemeinde			
<b>13. Dezember</b> 3. Advent	9.30 Uhr   Gottesdienst in der Lukaskirche   Pf. Schünke →	9.00 Uhr   Gottesdienst Thomas Röhlig	9.00 Uhr   Gottesdienst Pfarrer Storl	10.30 Uhr   Gottesdienst Pfarrer Storl  
	Dankopfer für die eigene Gemeinde			
<b>20. Dezember</b> 4. Advent	9.30 Uhr   Gottesdienst in der Lukaskirche   JG →		10.30 Uhr   Gottesdienst Pfarrer Storl 	9.00 Uhr   Gottesdienst Pfarrer Storl
	Dankopfer für die eigene Gemeinde			
<b>24. Dezember</b> Heilig Abend	<b>15.00 Uhr</b> und <b>17.00 Uhr</b>   Weihnachtsandacht in der Lukaskirche	<b>15.00 Uhr</b> und <b>17.00 Uhr</b>   Weihnachtsandacht	<b>15.00 Uhr</b> und <b>17.00 Uhr</b>   Weihnachtsandacht Gemeindepädagoge Reichelt	<b>15.00 Uhr</b> und <b>17.00 Uhr</b>   Weihnachtsandacht Pfarrer Storl
	Dankopfer für die eigene Gemeinde			
<b>25. Dezember</b> 1. Weihnachtstag	9.30 Uhr   Gottesdienst Pfarrer Schünke	<b>9.30 Uhr</b>   Weihnachtsandacht Gemeindepädagogin Schlagmann	<b>9.30 Uhr</b>   Weihnachtsgottesdienst Pfarrer Storl	
	<b>6.00 Uhr</b>   Christmette in der methodistischen Christuskirche			
	Dankopfer für die eigene Gemeinde			
<b>26. Dezember</b> 2. Weihnachtstag	<b>9.30 Uhr   Fürbittgottesdienst in der Versöhnungskirche in Neuplanitz</b>			
	Dankopfer für die Katastrophenhilfe und Hilfe für Kirchen in Osteuropa			
<b>27. Dezember</b> 1. Sonntag nach Weihnachten	9.30 Uhr   Gottesdienst in der Lukaskirche   Pf. Schünke →			<b>15.00 Uhr</b>   Musikalische Andacht Pfarrer Storl
	Dankopfer für die eigene Gemeinde			
<b>31. Dezember</b> Altjahresabend	<b>16.00 Uhr</b>   Gottesdienst zum Jahresabschluss in der Lukaskirche Pfarrer Schünke →		<b>16.30 Uhr</b>   Gottesdienst zum Jahresabschluss Pfarrer Storl	<b>18.00 Uhr</b>   Gottesdienst zum Jahresabschluss Pfarrer Storl
	Dankopfer für die eigene Gemeinde			













Gottesdienst mit Kindergottesdienst



Gottesdienst mit Abendmahl



Abendmahl im Anschluss des Gottesdienstes

	 <b>Planitz</b>	 <b>Rottmannsdorf</b>	 <b>Cainsdorf</b>	 <b>Neuplanitz</b>
<b>01. Januar</b> Neujahrstag		<b>16.00 Uhr</b>   Gottesdienst zum Jahresbeginn Pfarrer Schünke 		<b>9.30 Uhr</b>   Gottesdienst zum Jahresbeginn Pfarrer Storl
	Dankopfer für Gesamtkirchliche Aufgaben der EKD			
<b>03. Januar</b> 2. Sonntag nach Weihnachten	9.30 Uhr   Gottesdienst in der Lukaskirche Pfarrer Schünke →		<b>9.30 Uhr</b>   Gottesdienst Pfarrer Storl	
	Dankopfer für die eigene Gemeinde			
<b>06. Januar</b> Epiphania				<b>19.00 Uhr</b>   Andacht Pfarrer Storl
<b>10. Januar</b> 1. Sonntag nach Epiphania	9.30 Uhr   Gottesdienst in der Lukaskirche Thomas Röhlig →	9.00 Uhr   Gottesdienst Pfarrer Schünke	9.00 Uhr   Gottesdienst Pfarrer Storl	10.30 Uhr   Gottesdienst Pfarrer Storl  
	Dankopfer für die eigene Gemeinde			
<b>17. Januar</b> 2. Sonntag nach Epiphania	<b>10.00 Uhr   Gottesdienst zum Abschluss der Allianzgebetswoche</b> in der methodistischen Christuskirche			
	Dankopfer für die eigene Gemeinde			
<b>24. Januar</b> 3. Sonntag nach Epiphania	9.30 Uhr   Gottesdienst in der Lukaskirche Pfarrer Schünke →	9.00 Uhr   Gottesdienst Diakon i. R. Schlagmann	10.30 Uhr   Gottesdienst Pfarrer Storl 	9.00 Uhr   Gottesdienst Pfarrer Storl
	Dankopfer für die eigene Gemeinde			
<b>31. Januar</b> Letzter Sonntag nach Epiphania	9.30 Uhr   Gottesdienst in der Lukaskirche Pfarrer Schünke →		9.00 Uhr   Gottesdienst Pfarrer Storl	10.30 Uhr   Gottesdienst Pfarrer Storl 
	Dankopfer für die Bibelverbreitung - Weltbibelhilfe			
<b>VORSCHAU: 07. Februar</b> Sexagesimä	9.30 Uhr   Tauf-Gottesdienst in der Lukaskirche Pfarrer Schünke	9.00 Uhr   Gottesdienst	9.00 Uhr   Gottesdienst Pfarrer Storl	10.30 Uhr   Gottesdienst Pfarrer Storl 
	Dankopfer für Gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD			



Gottesdienst mit Kindergottesdienst

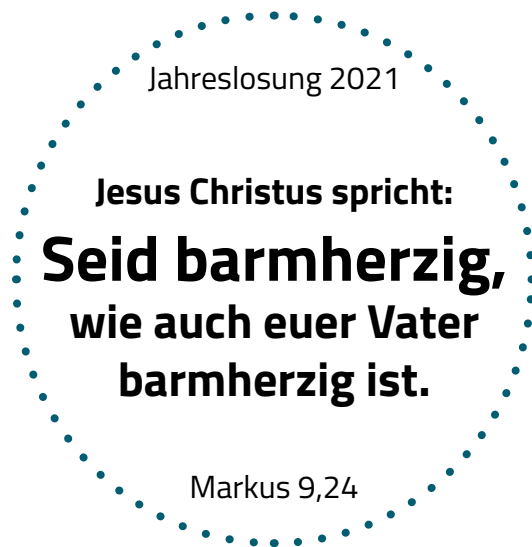


Gottesdienst mit Abendmahl



Abendmahl im Anschluss des Gottesdienstes

Grußwort	3
Gemeindeleben	4
Gruppen und Kreise	5
Wertvolles im Jahr 2020	6-9
Freiwilliger Corona-Lockdown im November	10
24 Türen im Advent	11
Füreinander	12
Rückblicke aus 2020	13
Kontakt	14
Umkehr - Werde, was du bist.	15
Impressum	16



Am **30. Dezember** ist Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief.  
Informationen bitte an: lebenszeichen@vkg-planitz.de

Liebe Gemeindeglieder, liebe Geschwister in unserem Herrn Jesus Christus,

Cum Jacobi! Mit Jakobus!

Das ist die Kurzform eines Bibelverses aus dem Jakobusbrief. Dort heißt es: „Stattdessen sollt ihr sagen: Wenn der Herr will, werden wir leben und dies oder das tun.“ (Jakobus 4,15)



Es ist auffällig, dass dieser Bibelvers in letzter Zeit wieder an Bedeutung gewinnt und das nicht nur in der kirchlichen Öffentlichkeit. Ist dies ein Zeichen, dass der sich selbst sichere Mensch seine Selbstsicherheit in Zeiten von Corona verliert? Ist es ein Hinweis darauf, dass man sich wieder stärker bewusst wird, dass unser Leben eben nicht gänzlich in unserer Hand liegt? Ist es ein Signal, dass nicht Wohlstand, Spaß und Ablenkung das wichtigste im Leben sind? Wenn so ein Umdenken begänne, wäre dies zumindest ein guter Aspekt an dieser Krise.

Vielleicht bekommt man dann mit, dass wir unser Leben nicht uns selbst verdanken, sondern dass wir uns der Gnade und Güte Gottes verdanken. Er ist es, der Leben schafft und erhält und uns mit seiner Liebe und Barmherzigkeit begleitet. „Die Güte des Herrn ist's, dass wir nicht gar aus sind...“ (Klagelieder 3,22) Wenn wir dies im Herzen festhalten, dann kann uns auch in diesem Jahr die Weihnachtsbotschaft erreichen und stärken. Ja, vielleicht sind viele hellhöriger als sonst und schauen über die ganzen schönen Beigaben hinaus auf das wirkliche Geschenk Gottes, seine Liebe in einem Neugeborenen. Und vielleicht sind wir durch die Zeitenläufe denen etwas näher, die es damals erlebten, denn sie lebten auch in bedrückenden Zeiten.

Weihnachten ohne die gewohnten und geliebten Abläufe, eine Chance das gute Wort Gottes tiefer aufzunehmen. Statt zu beklagen, dass vieles nicht so sein wird wie immer, sollten wir uns diesem Wort tiefer aus-setzen, die Weihnachtsbotschaft zu Hause lesen, Lieder singen und nachdenken, wie man das Geschenk der Liebe Gottes in kleine Gesten der Barmherzigkeit umsetzen kann. Gott hatte mit der Geburt Jesu Christi in einem Stall eine völlig verrückte und ungewöhnliche Idee, es ist die Kreativität seiner Liebe, die darin zur Geltung kommt.

Versuchen wir auch in dieser Hinsicht kreativ zu sein, denn die Liebe ist auch in Coronazeiten krisenfest und unverbrüchlich. Also gehen wir mit Zuversicht in die vor uns liegende Advents- und Weihnachtszeit und in das kommende Jahr.

Cum Jacobi!

Ihr/Euer Pfarrer Thomas Storl



## Versöhnungskirchgemeinde Planitz



### Terminänderung für die Kindermusical-Tage

Wie so vieles müssen auch die Kindermusical-Tage, die eigentlich für Februar geplant waren, leider verschoben werden. Doch das verdirbt uns nicht die Laune, sondern verlängert nur die Vorfreude und ein neuer Termin ist auch schon vom 31.8. - 5.9.2021 festgeklopft.

Als kleines Sahnehäubchen wird es eine Musical-Aktion geben, die aber noch streng geheim ist. Lasst euch überraschen!



In den Advents-Gottesdiensten und Weihnachts-Andachten wird in der Lukaskirche **kein Kindergottesdienst** sein. Liebe Eltern, bitte schauen Sie, dass Sie in der kurzen Gottesdienstzeit von nicht mehr als einer Stunde Ihre Kinder bei sich haben. Wir möchten Ihnen Mut machen, dennoch mit Ihren Kindern zu kommen! Bitte beachten Sie unbedingt die Hygienevorschriften („AHA“)!

Zum **Abendmahl am Mittwoch** um 8.00 Uhr in der Schloßkirche wird wieder herzlich eingeladen ab dem 9. Dezember regelmäßig (auch am 6. Januar 2021).

Bitte informieren Sie sich auch über unsere Internetseite [www.versoehnungskirchgemeinde.de](http://www.versoehnungskirchgemeinde.de) und in Kürze auch [www.weihnachteninplanitz.de](http://www.weihnachteninplanitz.de). Dort finden Sie Hinweise und Termine rund um die Weihnachtstage.

Herzliche Einladung zur Begegnung und zum gemeinsamen Gebet - jeden Abend 20 Uhr via Zoom.



### 11. - 17. Januar | Allianz-Gebetswoche

Die Allianz-Gebetswoche ist vom 11. - 17. Januar, jeweils um 19.30 Uhr. Das Thema ist „Lebenselixier Bibel“. Biblische Worte, biblische Verheißungen, biblische Wahrheiten, Trost aus der Bibel, Gottes Wort in unserer Zeit, biblische Begründungen für den eigenen Standpunkt...

Um all dies soll es gehen. Herzliche Einladung!

Die Abende sind am:

Montag, 11. Januar, in Neuplanitzer Versöhnungskirche,  
Dienstag, 12. Januar, im Lukas-Gemeindezentrum,  
Mittwoch, 13. Januar, in der Methodisten-Gemeinde,  
Donnerstag, 14. Januar, in der Planitzer Baptisten-Gemeinde,  
Sonntag, 17. Januar, 10.00 Uhr in der meth. Christuskirche.

**Im Dezember 2020 und im Januar 2021 finden keine Gemeindeveranstaltungen statt.**

Es gibt Ausnahmen, die im Folgenden aufgeführt sind:

**Gottesdienste** dürfen und sollen stattfinden in allen Kirchen – unter denen gebotenen Abstands- und Hygieneregeln, die unbedingt einzuhalten sind!

Das **Abendmahl am Mittwoch** mit Gebet für unser Land und unsere Gemeinde in der Schloßkirche kann wieder gefeiert werden, auch hier unter den abgegebenen Schutz- und Hygienevorschriften.

Die **Konfirmanden** treffen sich mittwochs in der Lukaskirche um 17.00 Uhr zu einem Konfi-Gottesdienst (ca. 45 Minuten).

Die **Junge Gemeinde** darf zusammenkommen mittwochs in der Lukaskirche um 19.00 Uhr zu einem JG-Gottesdienst.

**Gebets- und Hauskreise** können sich leider nicht in gewohnter Weise treffen. Wir ermutigen zu kleinen Treffen (zwei Hausstände!) zum gemeinsamen Austausch und Gebet!

Da unsere **Seniorenkreise** in dieser Zeit leider ausfallen müssen, bitten wir alle, die ein Gespräch suchen oder gerne einmal besucht werden möchten, anzurufen bei:

Frank und Ina Schwinger Tel. 0375 44793833

Kinder, Chöre, Posaunen und andere Instrumentalisten können sich in den nächsten zwei Monaten nicht treffen.

**„Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus Jesus, der wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, aufrichten, stärken, kräftigen, gründen. Ihm sei die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.“**  
(1. Petrus 5,10+11)

## Von Marie Kristin Mund

Nach meiner Rückkehr in die Heimat im Februar war die Zeit während des Lock-downs für mich Gelegenheit, Erfahrungen und Eindrücke meiner längeren Auslandsreise zu verarbeiten. Zugleich war sie Beginn meiner Suche nach einer Antwort auf eine kurze Begegnung in Neuseeland. Ein US-Amerikaner verabschiedete sich von mir mit den Worten: „I hope, you will find your way to happiness“. Die Frage nach dem Weg zum Glück beschäftigte mich nun in meinem Alltag und ließ mich die Zeit sinnvoll nutzen. Sie war Anlass für ausgedehnte Spaziergänge. Die Antwort fand ich schließlich im Glauben, denn „Jesus sagte: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ (Joh.14,6). Gott lehrte mich ein neues tiefes Vertrauen in ihn und seine Pläne für mein Leben.

\*\*\*\*\*

## Von Annett Erler

Ende 2019 hatte ich so ein Gefühl, dass meine Zeit bei McTurtle vorbei sei. Ich habe Gott gebeten, mir das zu bestätigen, indem ich von jemand anders ein Jobangebot bekomme. Kurze Zeit später im Januar fragte mich der Pfarrer von Crimmitschau, ob ich nicht in der Gemeinde arbeiten wolle. Auf Grund der kirchengesetzlichen Regelungen ist das im Moment aber noch nicht Vollzeit möglich und er hatte die Idee im Kindertreff des CVJM anzufragen, ob die mich nicht in Teilzeit mit einstellen könnten. Als ich dort anrief, sagte mir der Vorstand, sie hätten am Tag davor schon darüber abgestimmt. Nun arbeite ich schon seit zwei Monaten in Crimmitschau und muss feststellen, dass Gott Ende 2019 schon den perfekten Plan hatte. Im April hat es in der Heilsarmee Chemnitz einen Leitungswechsel gegeben und die neuen Leiter haben einen Arbeitsstil, der mit meinem sehr schwer zusammen geht, es wäre für uns alle frustrierend geworden. Außerdem gibt es im Kindertreff gerade einen kleinen Umbau, wo mein Organisationstalent und mein Bauwissen gut gebraucht werden können. Alles perfekt geplant!

\*\*\*\*\*

## Von Bernd Flemming

Im März kam für meine Firma, welche dieses Jahr ihr 25-jähriges Bestehen feiert, nichts so wie geplant. Besonders in dieser Zeit war meine Familie ein großer Rückhalt für mich, denn sie gab mir Kraft und Zuversicht. Wir haben die Krise als Chance betrachtet und ich führte viele gute Gespräche mit Geschäftspartnern, welche es wohl sonst nicht gegeben hätte.

Mit meiner Familie als Unterstützung, für die ich sehr sehr dankbar bin, suchte ich mit positiven Gedanken stets nach Möglichkeiten und verwirklichte viel Neues in meiner Firma. Nun stellt uns der Herbst erneut auf die Prüfung, doch auch diese werden wir gemeinsam bestehen.

\*\*\*\*\*

## Von Kerstin Alscher

Als ich letzte Woche wieder in unsere Familiengruppe eine schlechte Nachricht mitteilen musste, schrieb einer als Antwort: „Es ist ein sch...Jahr“. So werden es wahrscheinlich andere auch definieren. Aber ich muss sagen, es hatte – wie jedes andere Jahr auch – viele wertvolle und auch schöne Momente und die will ich nicht einfach „unter den Tisch fallenlassen“. Wir hatten ab und zu Zeit für Dinge, die wir sonst immer vor uns herschieben müssen. Wir konnten einen wunderschönen erholsamen Urlaub erleben und kamen gesund und pünktlich wieder. Was für ein Geschenk. Ich bin dankbar für die Kontakte, die wir trotz Corona haben konnten, für ein funktionierendes Handy und die Email-Kontakte. Und ich habe wieder einmal gemerkt, wie wertvoll wirklich gute Freunde sind. Menschen, die von einer Not-situation hören und sagen: Ich denk an dich und bete dafür. Das tut mir gut und ich weiß, ich bin nicht allein mit meiner Not. Und noch etwas ist mir dabei wichtig und groß geworden: Wenn sich andere für mich zu Gott wenden, dann darf ich das selbst ja auch tun, denn Gott ist gut und er ist treu und wir dürfen all unser Vertrauen und auch unsere Zweifel ihm sagen. Danke, an alle, die für uns die Hände falten.

\*\*\*\*\*

## Von Rolf Unger

Durch Corona wurde der Alpha-Kurs vom Frühjahr auf den Herbst verschoben. Dazu gehören 11 Abende, ein ganzes Wochenende und am Ende das Alpha-Fest. Zum Team gehören Mitarbeiter für Küche, Dekoration, Technik, Kleingruppenleiter und ein Gebetsteam. Angemeldet hatten sich ca. 20 Teilnehmer, die meisten von ihnen aussenstehend, die bisher nicht in einer Gemeinde waren. Erstaunt hat mich die Treue der angemeldeten Teilnehmer, die an keinem der Alpha Abende fehlten. Nach nur 8 Treffen und dem Alpha Wochenende endete der Kurs bedingt durch die Kontaktbeschränkungen im November in der Gemeinde. Dennoch haben in diesen Tagen einige Teilnehmer ihr Leben Jesus Christus anvertraut. Eine von ihnen sprach den für mich bemerkenswerten Satz: „In meinem ganzen Leben habe ich noch nie an Gott gedacht.“

Was für eine Herausforderung für uns, als Gemeinde und für mich, als ein Teil



davon. Wir haben anhand Matthäus 28 diesen Auftrag, von Jesus zu erzählen und sollten diesen Prozess nicht abbrechen lassen. Das möchte ich für die Zukunft zu bedenken geben. Nun stehen noch weitere 3 oder 4 Abende an und ich wünschte, es könnte noch mehr zum Gemeindeganzen werden. Fasst doch den Mut, ihr – die ihr Fragen habt, einfach mal jemand von der Gemeinde anzusprechen und nach woher und wohin zu fragen. Glaubt mir, wir werden dabei selbst gesegnet und froh! Ich hatte mich schon in jüngeren Jahren entschieden im Glauben zu leben und nicht in der Angst. Auch und gerade für diese Zeit gilt: "Glaubt ihr nicht, so bleibt ihr nicht!" Mich macht das ziemlich unabhängig und frei.

\*\*\*\*\*

**Von Frank Bartel**

Für uns ist in diesem Jahr ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen. Mehrere Jahre haben wir ein Haus gesucht mit Garten und eigenen Zimmern für die Kinder und Gäste. Beharrlich beteten wir mit den Kindern dafür. Nachdem wir Ende 2018 wie durch ein Wunder etwas Wunderschönes gefunden hatten, fügte sich alles so erstaunlich: von der Finanzierung, über Freunde, die uns halfen, Handwerker, die wir zur rechten Zeit fanden, bis hin zu Lösungen, die es immer wieder gab, obwohl sich der Zustand des Hauses als schlechter herausstellte, als zunächst gedacht. Der Umzug war nach Verzögerungen für den April geplant, doch dann kam Corona. Kaum jemand – uns eingeschlossen – konnte noch normal arbeiten, aber unsere Handwerker und die Umzugsfirma durften! So zogen wir schließlich nach Ostern um. Es dauerte lange, bis wir uns daran gewöhnt hatten, dass wir nun hier wohnen dürfen. Wir empfinden das als ein großes Geschenk und sind gespannt, was der HERR mit dem freien Raum noch vor hat. „Halleluja! Danket dem HERRN; denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich.“ Ps. 106,1

\*\*\*\*\*

**Von Klaus Unger**

Liebe Leser unseres schönen Gemeindeblattes. Das ich diesen Kurzbericht schreiben kann, hab ich in erster Linie unserem Gott und seinen Gehilfen – meiner Freundin Annelie und meinen Kindern zu verdanken. Nach der Corona – Ansteckung im März und einigen Tagen Fieber, kam es langsam bei mir zu einem Kontrollverlust. Ich war allein zuhause und Annelie nahm dies am Telefon wahr und benachrichtigte meine Kinder, die eine Notaufnahme veranlassten. Geruchs- und Geschmackssinn waren vollkommen erloschen. Nachts hatte ich zwei Träume – so realistisch und detailreich, wie nie zuvor. Einer war bei einem Gang durch den Schlosspark auf der Suche nach Jesus – ich sah ein tiefes

schwarzes Loch (extrem schwarz). Der andere Traum war nicht so düster, sondern freundlich und schön. Die gesamte Zeit fühlte ich mich geborgen und hatte absolut keine Angst. Schwestern und Ärzte waren bewundernswert lieb und einfühlsam – meine Hochachtung für ihren schweren Einsatz. Nach einer Woche Krankenhausaufenthalt wurde ich entlassen – in die Quarantäne. Diese Zeit – allein zuhause – war für mich die schwerste Zeit in dieser Krise. Am letzten Quarantänetag hatte ich folgende Losung, lest gern nach: Psalm 71, 3 „ Sei mir ein starker Hort, dahin ich fliehen kann, der du zugesagt hast, mir zu helfen.“ und 2. Timotheus 4, 18 „Der Herr wird mich erlösen von allem Übel und mich retten in sein himmlisches Reich“. Wir können nicht tiefer fallen, als in Gottes Hand. Ich hab noch eine Gnadenzeit bekommen. Vielen Dank an alle, die im Gebet für mich eingestanden sind.

\*\*\*\*\*

**Von Susan Schlagmann**

Am Ende des Jahres möchte ich „Danke“ sagen an Gott für seine wunderbare Führung in puncto Spielplatzbau am Gemeindezentrum. Am selben Tag, als wir im Januar Kataloge wälzten, um die alten Spielgeräte durch einen neuen Kletterturm zu ersetzen, war ich abends mit meiner Tochter beim Dönerladen am Planitzer Markt. Dort sah ich einen Flyer ausliegen: Es gab Fördergelder für Planitz, die ich beantragte. Durch ein Wunder wurde unser Fördermittelantrag während der Corona- Lockdownzeit bewilligt. Wir hatten genau (!) soviele Eigenmittel vom Spendenlauf, wie wir für die Bewilligung der Fördermittel brauchten. Nun konnten wir im Juni ein konkretes Angebot machen lassen. Dabei ließen wir alle Wünsche und Ideen einfließen, die Kinder und Erwachsene für diesen Ort der Begegnung am Gemeindezentrum haben. Wir haben groß gedacht und merkten doch schnell, dass unser vorhandenes Geld nicht reicht. Die Summe, die für Erdarbeiten, Fallschutz usw. gebraucht wird, hatten wir vorher nicht erahnt. Wir starteten erneut einen Spendenaufruf und fragten nach Sponsoren. Wieder gab es viele wunderbare Gespräche und Begegnungen, die dazu führten, dass die Stadt Zwickau uns einen weiteren großen Teil der Baukostenfinanzierung zugesagt hat. Wir sind so dankbar für dieses Zusage und weitere Spenden! Wir haben die Vision, dass sich an diesem Spiel –und Begegnungsort Planitzer und Gäste, ob jung oder alt begegnen werden. Wir wollen miteinander bei einem Kaffee über Gott & die Welt reden. Der Ort wird wie ein öffentlicher Spielplatz nutzbar sein. Nun brauchen wir noch Gelder für neue Bänke und Tische, unter einem großen festen Sonnensegel. Auch ein Bangfallnetz für Fußballer soll errichtet werden. Sei ein Teil von dem großen Projekt. Im Dezember werden wir dazu noch mit einer wunderbaren Aktion über [www.99funken.de](http://www.99funken.de) gemeinsam Geld sammeln. Wir sind dankbar für alle Gebete für diesen Ort. „Gott aber kann viel mehr tun, als wir jemals von ihm erbitten oder uns auch nur vorstellen können. So groß ist seine Kraft, die in uns wirkt.“ Epheser 3,20

„Die Planitzer machen alles immer ein bisschen anders“, so war es Anfang November aus manchem Mund zu hören. Ein Teil der Gemeindeleitung und die Mitarbeiter hatten am Abend des 2. November in großer Übereinstimmung beschlossen, nicht nur die Gruppen und Kreise in diesem Monat ausfallen zu lassen, sondern auch keine Gottesdienste zu feiern. Offene Kirchentüren am Sonntag sollten sicherstellen, dass man dort Menschen finden kann für ein Gebet und ein ermutigendes Wort. Ja, die Gottesdienste sind etwas Kostbares in dieser Zeit, in der es viel Verwirrung und Ängstlichkeit gibt. Im Nachhinein sehe ich unseren Weg als einen Weg der Buße, denn wir haben als Gemeinde in den letzten Monaten bei unseren Zusammenkünften die Grenzen des Möglichen oft berührt und auch überschritten – Gott sei Dank ohne schlimme Folgen!



Ich habe den Eindruck, dass wir im Gegensatz zu dem ersten angeordneten Lockdown jetzt eher bereit sind für ein Innehalten und ein dringenderes Fragen nach Gott und seinem Weg für uns – persönlich und als Gemeinde. Wir bekommen so viele Informationen, hören so viele Meinungen (auch von Fachleuten), sind verunsichert und hin- und her gerissen. Da braucht es Freiräume, Zeiten der Stille für Gott und vor Gott, um uns nach oben auszurichten. Ich denke, wir sind damit einen kleinen Schritt weiter gekommen – IHM entgegen. Aber die „Gefahr“ bleibt, nun hoffentlich bald alles wieder genau so weiter zu machen wie bisher. Ich glaube, Gott will diese seine Gemeinde aus der Geschäftigkeit herausführen. Und wir sind noch gar nicht recht bereit. Die Bibelworte im Heft der Herrnhuter Losungen machten uns im November immer wieder darauf aufmerksam, wie sehr Gott verspricht, für seine Gemeinde zu sorgen. Er lässt uns auch in einer Zeit der Einschränkungen und Engpässe nicht allein. Deshalb schreibt Paulus in einem seiner Briefe: „Der Herr richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus.“ (2. Thess. 3,5) Ich wünsche uns für die Adventszeit ein bewusstes Ruhen und stillhalten vor dem Thron seiner Herrlichkeit. Es geht jetzt zuerst um eine Herzensbereitung. Für den Rest sorgt ER. Die Gemeinde ist Sein Leib. Und weil Er lebt und regiert, wird sein Leib keinen Schaden nehmen, wenn wir jetzt nicht so aktiv sein können (und wollen) wie bisher. Einen gesegneten und erfüllten Advent wünscht Ihnen  
Ihr Pfr. Michael Schünke

**AHA** - das ist die Corona-Umgangsformel für diese Tage: **A**bstand halten, **H**ygiene-Regeln beachten, **A**lltagsmaske tragen. Das bedeutet, Einschränkungen in Kauf zu nehmen. Und somit wird auch in der lieben und von vielen Traditionen geprägten Advents- und Weihnachtszeit vieles anders sein als sonst in diesem Jahr. Es wird kaum Weihnachtsfeiern und weniger Begegnungen geben; Lieblingsrestaurants können in den Feiertagen nicht besucht werden; wir können uns kaum mal ein Lächeln schenken, denn hinter den Masken sieht man nur unsere Augen.

ABER: Man sieht unsere Augen. Schenken wir uns doch ein paar „Augenblicke“. Ich beobachte, dass wir durch die Abstandsregeln und den Mundschutz oft aneinander vorbeigehen, ohne uns richtig wahrzunehmen. Ist es nicht möglich, z.B. beim Einkaufen seinem Gegenüber oder Nebenmann/Nebenfrau einfach mal bewusst in die Augen zu blicken und zuzunicken? Das tut uns allen gut! Denn das überbrückt die Distanz, die durch die Masken da ist.

Ach ja, Abstand: Kontakte sollen vermieden werden. Es gibt ja die schönen Adventskalender mit den 24 Türchen. Bei vielen sind hinter den Türen kleine süße Dinge versteckt. Kann man das nicht übertragen? Viele Haustüren bleiben in diesen Adventstagen verschlossen. Menschen trauen sich nicht recht heraus oder müssen zu Hause bleiben. Wie wäre es, wenn wir jeden Tag den Kontakt zu **einem** Menschen in unserer Nachbarschaft oder Bekanntschaft suchen? Einem Menschen einen kleinen Gruß in den Briefkasten werfen. Oder einen Menschen anrufen, einfach mal fragen wie es ihm oder ihr geht. Oder eine freundliche Nachricht schreiben per Email oder Handy. Oder sich auch mal Zeit nehmen für ein längeres Gespräch am Telefon. Jeden Tag **einem** Menschen eine kleine Freude machen – 24 mal. Das würde der Bedeutung von Weihnachten sehr nahe kommen. „Denn darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingeborenen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir (alle!) durch ihn leben sollen.“ (1. Joh. 4,9) Hinter ein paar Türen ein lebendiges Licht bringen, das wäre ein himmlisches Zeichen. Und für jeden „Beschenkten“ ein Gebet. Was könnte das bewirken!

Möge Gott uns Phantasie schenken. Möge uns sein Licht hell leuchten, damit wir uns nicht von der Finsternis gefangen nehmen lassen.

Ihr Pfr. Michael Schünke



**Kirchlich geheiratet haben anlässlich ihrer Goldenen Hochzeit**

Herr Ulrich Opitz und Frau Barbara Opitz, geb. Hübner, am 18. Juli in der Schloßkirche Planitz

**Zur Goldenen Hochzeit wurden eingesegnet**

Herr Dr. med. Dietrich Schulze und Frau Dr. med. Christine Schulze, geb. Müller, am 12. Juli in Rottmannsdorf

Herr Joachim Hunger und Frau Christine Hunger, geb. List, am 18. Oktober in der Lukaskirche Planitz

**Kirchlich bestattet wurden**

Joachim Plönzke am 22. September in Neuplanitz (81 Jahre)

Hildegard Elisabeth Kraus, geb. Wilczek, aus Planitz am 2. Oktober (78 Jahre)

Ruth Charlotte Krysmann, geb. Hertel, aus Planitz am 7. Oktober (89 Jahre)

Irmgard Leichsenring, geb. Schimmel, verw. Willer, aus Planitz am 9. Oktober (89 Jahre)

Carl Heinz Schneider aus Wachenheim a.d. Weinstraße am 12. Oktober in Planitz (90 Jahre)

Ruth Edith Bretschneider, geb. Bauer am 29. Oktober in Neuplanitz (89 Jahre)



*Aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft,  
dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler,  
dass sie laufen und nicht matt werden,  
dass sie wandeln und nicht müde werden.*

Jesaja 40,31



## Planitz-Rottmannsdorf

**Pfarramt:** Schlossparkstrasse 50, 08064 Zwickau

Montag + Freitag 9-12 Uhr, Dienstag 14-17 Uhr

Telefon: 0375 78 62 37 oder 79 29 806

Fax: 0375 79 29 805

Email: pfarramt@vkg-planitz.de

**Friedhofsverwaltung:** Friedhofstrasse 1, 08064 Zwickau

Montag + Freitag 10-12 Uhr

Dienstag + Donnerstag 15-17 Uhr

Telefon: 0375 79 29 258

Fax: 0375 79 21 292

Email: info@friedhof-planitz.de

Homepage: www.friedhof-planitz.de

**Pfarrer** Michael Schünke 0375 79 21 61 65

Sprechzeit am Donnerstag, 3.12. und 14.1. jeweils um 17 Uhr  
und gern nach Vereinbarung

## Cainsdorf

**Pfarramt und Friedhofsverwaltung:** Kirchstrasse 11, 08064 Zwickau

Mittwoch 9.30-11 Uhr, Donnerstag 16.30-18 Uhr

Telefon: 0375 66 11 61

Fax: 0375 67 79 879

Email: cainsdorf@vkg-planitz.de

**Pfarrer** Thomas Storl 0375 78 31 64

## Neuplanitz

**Pfarramt:** Erich Mühsam-Strasse 48, 08062 Zwickau

Dienstag 10-12 Uhr, Mittwoch 10-12 Uhr und 15-17 Uhr

Telefon: 0375 78 31 64

Fax: 0375 79 29 396

Email: neuplanitz@vkg-planitz.de

**Pfarrer** Thomas Storl 0375 78 31 64

Sprechzeit jeden Mittwoch 16.00-16.45 Uhr und nach Vereinbarung



### Schuld ist eine Grunderfahrung unseres Lebens.

Sie trennt von Gott-

Und sie reißt Gräben zwischen uns auf.

Obwohl Schuld schwer auf der Seele lasten kann, verdrängen wir sie oft.

Vor Gott dürfen wir unsere Sünden eingestehen.

In seiner Barmherzigkeit ebnet ER den Weg für einen Neuanfang.

Wer sich seiner Liebe überlässt, dessen Herz findet Heilung..

Jesus hat eine Gute Nachricht verkündet:

„Die Zeit ist erfüllt und das Reich Gottes ist nahe.

Kehrt um und glaubt an das Evangelium.“ (Mk. 1,14+15)

Herr Jesus Christus.

Schuldbeladen stehen wir vor Dir.

Wir sehnen uns nach Umkehr und Neubeginn.

Doch aus eigener Kraft sind wir zu schwach.

Groß ist die Angst, Schuld einzugestehen.

Groß ist die Versuchung, sie zu leugnen oder bei anderen zu suchen.

Du gibst Mut zur Wahrheit

und befreist uns von der Last unserer Sünden.

Bitte schenke uns Dein Erbarmen.

Danke, dass Du unsere Schuld hinauf ans Kreuz getragen hast!

Ermutige uns, einander die Schuld zu verzeihen.

Lege Deine Gedanken der Versöhnung in unser Herz,

damit wir zu Dir und zueinander finden.

Auferstandener Jesus, Du siehst,

dass wir manchmal verloren und wie fremd auf dieser Erde sind.

Aber in unserer Seele brennt ein Durst...

Und das Herz bleibt unruhig, bis es in Dir, Herr,

alles ablegt, was uns von Dir trennt. Amen.



## Hauptamtliche Mitarbeiter:

**Pfarrer Michael Schünke** 0375 79 21 61 65  
oder michael.schuenke@vkg-planitz.de

**Pfarrer Thomas Storl** 0375 78 31 64

**Gemeindepädagoge Mathias Reichelt** 0375 78 80 299  
oder mathias.reichelt@vkg-planitz.de

**Gemeindepädagogin Susan Schlagmann** 0375 78 83 262  
oder susan.schlagmann@vkg-planitz.de

**Doreen Schöps** 0375 44 00 648 (Bitte Anrufbeantworter nutzen)  
oder doreen.schoeps@vkg-planitz.de

**Ina Schwinger** 0375 786634 oder ina.schwinger@vkg-planitz.de  
(Sprechzeiten montags 16-18 Uhr und donnerstags 10-11 Uhr)

## Herausgeber und Verantwortliche:

Kirchenvorstand der Versöhnungskirchgemeinde Planitz

Redaktion: Stefanie Händel

Druck: Lukaswerkstatt

Der Gemeindebrief wird unterstützt durch die Firma Leipoldt.



**Telefonseelsorge** (anonym): 0800 111 0111 oder 0800 111 0222

## Bankverbindungen:

### Allgemein und Spenden:

Sparkasse Zwickau

IBAN: DE53 8705 5000 2253 0019 99

SWIFT/BIC: WELADED1ZWI

### Kirchgeld: Sparkasse Zwickau

IBAN: DE88 8705 5000 2253 0005 93

SWIFT/BIC: WELADED1ZWI

## Bildnachweise:

S. 1 Titelbild - Torree Hahn

S. 3 Thomas Storl - Torree Hahn

S. 4 News - Thorben Wengert / pixelio.de

S. 4 Allianzgebetswoche - JOUSSENKARLICZEK

S. 10 Michael Schünke - Torree Hahn

S. 13 Fotos - Torree Hahn